

Was kostet ein Chihuahua?

Die durchschnittlichen Anschaffungskosten für einen Chihuahuwelpen aus einer seriösen Zucht belaufen sich auf 800 – 1200 EUR. Hündinnen kosten in der Regel mehr als Rüden, Kurzhaarhunde mehr als Langhaarhunde. Für besonders rassetypische, fehlerfreie Hunde muss man manchmal auch etwas tiefer in die Tasche greifen, insbesondere wenn das Tier zusätzlich eine besonders seltene, außergewöhnliche Farbe hat. Hingegen werden Welpen mit kleinen Fehlern, die den Hund zwar gesundheitlich nicht beeinträchtigen, aber ihn z.B. für Ausstellung/Zucht ungeeignet erscheinen lassen, etwas günstiger zu haben sein.

Anmerkung: Wenn Sie heute im Internet diverse Anzeigenmärkte durchforsten, werden Ihnen immer wieder, angeblich reinrassige, Chihuahuwelpen für einen deutlich geringeren Preis angeboten. Die Preise liegen hier für den „typischen Kamerunwelpen“ bei 200 EUR, bei den osteuropäischen Massenvermehrern bei 400 EUR aufwärts. Das lässt den einen oder anderen Welpeninteressenten schon überlegen, ob er da nicht ein Schnäppchen machen könnte, bzw. er fragt sich, wo denn da die Preisunterschiede herkommen.

Zu den „Kamerunwelpen“: Leider hat es sich immer noch nicht bis zu jedem durchgesprochen, dass das zur Zeit die Gelddruckmaschine Nr. 1 ist. Mit teilweise herzerreißenden Texten, mittlerweile sogar in sehr gutem deutsch verfasst, werden Welpen – meist zum Preis von 200 EUR – angeboten. Besonders dreist: Manchmal wird sogar angegeben, die Welpen hätten Papiere von renommierten Vereinen. Reagiert man als Interessent auf eine derartige Anzeige, dann bekommt man folgende (oder eine ähnliche) Antwort: „Der Hund wurde in Kamerun geboren und wird an Ihren nächstgelegenen Flughafen zugesandt. Bitte teilen Sie uns hierzu mit, welcher Flughafen dies ist. Den Betrag überweisen Sie bitte auf das Konto.....“ Beigefügte Fotos sollen das Interesse schüren und den Interessenten täuschen. Erstaunlicherweise fallen sehr viele Menschen darauf herein. Was mich als Züchterin bereits an dieser Stelle erschreckt: ich würde niemals einen Welpen per Flugzeug über die halbe Welt reisen lassen, niemals einen Welpen ungesehen kaufen! Hat der Kaufinteressent erst einmal überwiesen, dann geschieht folgendes: Plötzlich gibt es Probleme beim Zoll. Der Hund kommt nicht frei. Der Käufer soll nochmals nachzahlen, meist ein Betrag um die 300 EUR, was er natürlich umgehend zurückbekommen soll, sobald er den Hund in Händen hält. (Zum Nachdenken: bereits jetzt würde der Welpenverkäufer, wenn er das Geld tatsächlich an den Welpenkäufer zurückzahlen möchte, erhebliche Verluste machen!). Nun sind Fälle bekannt, in denen der vermeintlich „günstige“ Welpen dann doch 600 bis 1000 EUR „gekostet“ hat, ABER: Ein Hund wurde dabei NIEMALS ausgeliefert! Viel Lehrgeld, das man sich sparen kann. Übrigens: In Deutschland haben sich bisher über 6000 Geschädigte gemeldet, die auf diese Inserate (es werden nicht nur Chihuahuas sondern sämtliche Rassen inseriert) reagiert und so viel Geld losgeworden sind. Dabei hat es einzelne Geschädigte gegeben, die sich in der Euphorie, bald ein Hündchen in Händen zu halten, dazu haben hinreißen lassen, mehr als 2000 EUR (!)

zu überweisen. In einer Fachzeitschrift stand neulich ein Artikel, dass pro Geschädigter durchschnittlich 600 EUR überwiesen wurden. Rechnet man nur die bekannten Fälle von ca. 6000 Geschädigten hoch, so macht das alleine für Deutschland einen Betrag von 3,6 Mio. EUR. So leicht kann man Geld verdienen!

Anders sieht es mit den Welpen aus, die ab 400 EUR aufwärts angeboten werden und teilweise sogar „frei Haus“ geliefert werden, oder aber an einer Autobahnraststätte abgeholt werden können. Hier handelt es sich durchwegs um Welpen aus sog. Welpenfabriken. Hier wird unter Missachtung sämtlicher gültiger Rechtsvorschriften speziell für den westeuropäischen Markt produziert. Unter schlimmsten Bedingungen werden die Tiere gehalten, meist schon mit der 5. Lebenswoche von der Mutter getrennt. Die Muttertiere selbst leben unter den miserabelsten Bedingungen, werden bei jeder Hitze belegt und teilweise mit dem 5. Lebensjahr, wenn sie einfach zu alt sind, um noch profitabel zu sein, lebendig in Müllcontainern entsorgt. 60 km hinter der deutschen Grenze befindet sich eine riesige tschechische Hundefabrik, in der Welpen verschiedenster Rassen speziell für den deutschen und österreichischen Markt herangezogen werden.



So sieht das dann aus. Welpen auf engstem Raum in Käfigen – ohne jegliche Bewegungs-/Entwicklungsmöglichkeit zusammengepfercht. Viel zu früh von der Mutter getrennt. In ihren eigenen Fäkalien sitzend. Verfüttert wird billigster Abfall. Ohne Kontakt zu Menschen

Fast wöchentlich erreichen mit Anrufe von „Geschädigten“, die in solch billig angebotenen Welpen ein „Schnäppchen“ sahen oder aus Mitleid kauften. Bitte berücksichtigen Sie: Es handelt sich hierbei um illegalen Hundehandel. Mit jedem gekauften Welpen unterstützen Sie zudem das Leid der Mutterhündin. Denn wenn der Rubel rollt, wird auch fleißig weiter produziert. Überprüfen Sie also bitte immer genau, wo Ihr Welpe herkommt. Ein seriöser Züchter wird Sie immer zu sich nach Hause einladen, wird Sie kennen lernen wollen, Ihnen stolz von seinen Hunde erzählen. Doch dazu weiter unten im Text.

Berücksichtigen sollte man vor allem, dass die Anschaffungskosten für den Welpen gemessen an den Gesamtkosten für die komplette Lebenserwartung den kleinsten Betrag ausmachen. Hier einmal eine Aufstellung, was ein Chihuahua (angenommener Welpenpreis 1000 EUR), mit einer Lebenserwartung von 13 Jahren an kalkulierbaren Kosten verursacht:

Chihuahua Hobbyzucht El Amara

Claudia Weiß

	Kosten mtl.	Kosten jährl.	1x-Kosten	Auf 13 Jahre
Welpenpreis			1000,00	1000,00
Grundausrüstung			200,00	200,00
Weitere Ausstattung wie Erneuerung Körbchen, Leinen, etc.		Ca. 30,00		390,00
Jährliche Impfung, Entwurmungen, etc.		Ca. 100,00		1300,00
Zeckenmittel		40,00		520,00
Hundesteuer		50-150 EUR		650,00
Hundehaftpflicht		60-100 EUR		780,00
Futterkosten, je nach Futter	Ca. 20-50 EUR	240,00		3120,00
Gesamtkosten	gerechnet wurde jeweils der günstigere Betrag			7960,00

Nicht einkalkuliert wurden hier Kosten für Hundeschule, Krankheit des Hundes, Hundefriseur, Hundebekleidung, Urlaubsbetreuung, etc. Sie sehen also, ein Rassehund kostet im Laufe seines Lebens ein mehrfaches des Welpenpreises, umso unverständlicher ist es, dass gerade beim „besten Freund des Menschen“ oftmals versucht wird zu sparen.

Verdienen sich Züchter eine goldene Nase?

Oftmals hört man Dinge wie: „wenn ein Welpen 1000 EUR kostet, dann muss sich ja der Züchter eine goldene Nase verdienen“. Weit gefehlt. Im ersten Augenblick mag das schon schön klingen, noch dazu, wenn es sich um einen größeren Wurf von 3-4 Welpen handelt. Da ist man schnell einmal geblendet. Aber bei genauerem Hinsehen erweist sich das als Milchmädchenrechnung. Selbst das Finanzamt lehnt es ab, Einnahmen und Ausgaben aus Hundezucht als gewerblich (Gewinnerzielungsabsicht!) anzuerkennen. Warum dies so ist, soll an nachfolgendem Beispiel verdeutlicht werden:

Bei weitem nicht jeder Hund ist für die Zucht geeignet. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass von ca. 3-5 Welpen später vielleicht einer in die Zucht gehen kann. Leider sieht man das dem Welpen nicht an, zu viele unvorhersehbare Faktoren schließen eine spätere Verwendung als Zuchttier aus. So muss der einmal auserkorene Welpen später groß/schwer genug sein (Mindestgewicht 2 kg), er muss eine korrekte Zahnstellung haben, frei von Patellaluxation, Augenerkrankungen, Herzfehlern, sonstigen genetischen Fehlern sein und ein absolut unerschrockenes Wesen haben. Er muss dem Rassestandard entsprechen, von Zuchtrichtern mit

bestimmten Mindestformwertnoten bedacht und zuchttauglich geschrieben werden. Eine Reihe von Hürden, die es zu meistern gilt. Und wie gesagt, jeder Züchter kann ein Lied davon singen, wie viele Welpen man selbst heranzieht oder zukaufft, die dann später eben NICHT in die Zucht gehen. In Zeitungen findet man dann gerne Inserate dieser einjährigen Hunde, und man ist als Züchter weit davon entfernt auch nur annähernd das zu bekommen, was man (an Geld) in den Hund investiert hat. Denn normalerweise werden diese Hunde unterhalb dem Welpenpreis abgegeben. Auf sämtliche bis dahin angefallenen Kosten bleibt der Züchter sitzen.

Gehen wir aber nun einmal davon aus, es würde alles gut gehen, wir haben eine Hündin, und diese Hündin könnte später in die Zucht gehen. Welche Kosten fallen an? Gerechnet wird hier mit dem o.g. durchschnittlichen Welpenpreis, wobei es keine Seltenheit ist, dass man als Züchter deutlich mehr für einen Welpen bezahlt.

	1x Kosten	Jährl. Kosten	Bis Zucht-Reife (18. LM)	Gesamtkosten Auf Lebenszeit (3 Würfe)
Welpenpreis	1000,00		1000,00	1000,00
Sonst. Kosten wie oben, verringert um günstiger Kosten, wenn man mehrere Hunde hält			417,70	5430,00
Zwingerhaftpflicht pro Hund		Ca. 45 EUR	67,50	585,00
Gesundheitsuntersuchungen (PL, Herz, Augen, etc:9	150,00		150,00	600,00
Fahrtkosten Zuchtschau	120,00		240,00	240,00
Hotelunterkunft Zuchtschau	80,00		160,00	160,00
Meldegebühr	40,00		80,00	80,00
Abstrich, bakterielle Untersuchung zur Decktagbestimmung	50,00		100,00	300,00
Abnahme Zuchtstätte	95,00		95,00	95,00
Decktaxe	400,00-1000		400,00	1200,00
Anfahrt Deckrüde	120,00		240,00	720,00
Ultraschall/Röntgen	65,00		65,00	195,00
Gesamtkosten bis Zuchtreife			3.095,20	10.685,00

(Anmerkung: Hier sind jetzt allerdings noch keine Kosten für sonstiges, wie z.B. außergewöhnliche Tierarztkosten, Hundeschule, Wasch-/Putzmittel, Porto, Telefonkosten, Kosten für Webpräsenz, etc. berechnet) Und erst jetzt könnte frühestens der 1. Wurf fallen. Bis dato ist schon ein stolzes Unkostensümmchen in Höhe von knapp 3.100 € angefallen. Wie gesagt, NUR, wenn diese Hündin auch in die Zucht geht. Stellt sich jetzt z.B. erst heraus, dass die Hündin Patellaluxation hat, zu klein für die Zucht geblieben ist, etc. dann kann man froh sein, wenn man für diese Hündin einen guten Platz findet. Jedoch wird man niemals auch nur annähernd die 3.095,20 € erhalten.

Chihuahua Hobbyzucht El Amara

Claudia Weiß

1. Wurf der Hündin fällt:				
Stat. Wurfstärke 2,3 Welpen				
	Pro Welpen	Pro Wurf	Alle Würfe	
Kosten für Impfungen, Entwurmungen, Chip, EU-Heimtierausweis	Ca. 100 € pro Welpen	230,00	Ca. 7 welpen 700,00	
Welpenfutter	50,00	115,00	350,00	
Welpenspielzeug, Körbchen, etc. (Verbisschäden!)		50,00	150,00	
Waschmaschinenkosten		85,00	255,00	
Wurfabnahme		95,00	285,00	
Ahnentafeln und Wurfeintragung VDH		64,15	192,45	
Inseratkosten		100,00	300,00	
Gesamtkosten Wurf		739,15	2.232,45	
(Anmerkung: Nicht gerechnet sind hier etwaige Kosten für Kaiserschnitt, Einschläfern von Welpen, sonstige Komplikationen, Kosten für Kaffee Welpenbesucher, Telefon-/Internetkosten, anteilige Zimmerkosten für Welpenzimmer – wie das bei einer betrieblichen Kostenrechnung selbstverständlich wäre – Fahrtkosten Tierarzt, etc.)				
Gesamteinnahmen Wurf		3000,00	7000,00	
„Gewinn-/Verlustrechnung“		Erster Wurf	Alle Würfe	
Gesamtkosten Hündin		3095,20	10.685,00	
Gesamtkosten Wurf		739,15	2.232,45	
Gesamtsumme		3.834,35	12.917,45	
Gesamteinnahmen Wurf		3.000,00	7.000,00	
Verlust		834,35	5.917,45	

Würde man jetzt betriebswirtschaftlich wie ein Unternehmer rechnen, dann kämen zu den Kosten nicht nur die eingerechneten Kosten für Waschmaschinenladungen dazu, sondern ebenso Kosten für Räume (Welpenzimmer, etc.), Strom, Licht, Wasser, Putzmittel, Putzutensilien, Wurfkiste, Fliesen/Teppiche/PVC, Einzäunung Grundstücke, Müllabfuhrkosten (man unterschätze bitte nicht, wie viel „Hundemüll“ anfällt), Welpen-WC-Kosten (Einlagen, Streu), Schäden an Hausmobiliar, und – was die meisten ganz vergessen – selbstverständlich gäbe es dann auch für den Züchter ein „Gehalt“. Bei einer 24-Std.-Rumdumbetreuung käme da eine immense Summe zusammen. Sie sehen, würde man all diese Kosten noch mit einberechnen, dann hätte ein Welpen – so zumindest hat es einmal ein Richter ausgerechnet, als es um die Frage ging, ist Hundezucht ein Hobby ja oder nein – einen Mindestpreis von ca. 3.500 €! Und diese Rechnung war noch nicht einmal auf die geringen Wurfzahlen eines Chihuahuas berechnet, sondern auf eine durchschnittliche Wurfstärke von 6 Welpen. Verglichen mit den tatsächlichen auf den Markt üblichen Preisen von in etwa 1000 € Durchschnittspreis pro Welpen... ein wahres Schnäppchen. Das ist auch der Grund, warum die Finanzämter bis heute eine gewerbliche Tätigkeit als Hundezüchter verneinen. Denn selbst dort weiß man, dass man mit einer (seriösen!) Hundezucht eben keine Gewinne erzielen kann. Nicht berücksichtigt ist hier übrigens der Faktor, dass wie oben beschrieben, ja nicht jeder Hund in die Zucht kommt. Sie sehen also, mit Hundezucht – zumindest der von Kleinhunden – verdient man sich

keine goldene Nase. Es gehört schon sehr viel Idealismus dazu, wenn man sich für dieses Hobby entscheidet. Und wie jedes Hobby, es kostet eine Stange Geld!

Übrigens: Oftmals hört man das Argument, Hunde aus dem Ausland seien deshalb günstiger, weil dort Welpenfutter etc. einfach günstiger sei. Das stimmt so überhaupt nicht. Auch seriöse, im Ausland befindliche Züchter scheuen weder Zeit, Kosten noch Mühen, um ihre Tiere ordnungsgemäß zu ernähren, auszustellen und zu halten. Anders hingegen natürlich o.g. Massenvermehrter. Denn hier gibt es jede Menge Sparpotential auf Kosten der Mutterhündin und auf Kosten der Welpen.